



Rheinland-Pfalz

ZENTRALSTELLE DER  
FORSTVERWALTUNG

# HERZLICHES „GRÜSS GOTT“



## Schweisshundestation Pfälzerwald Landesforsten Rlp



# DER HUNDEEINSATZ IM WOLFSGEBIET



Foto: D. Huckschlag, FAWF

Was bedeutet die stetig wachsende Wolfs-  
Population für die Jagd, Jäger und Hund?



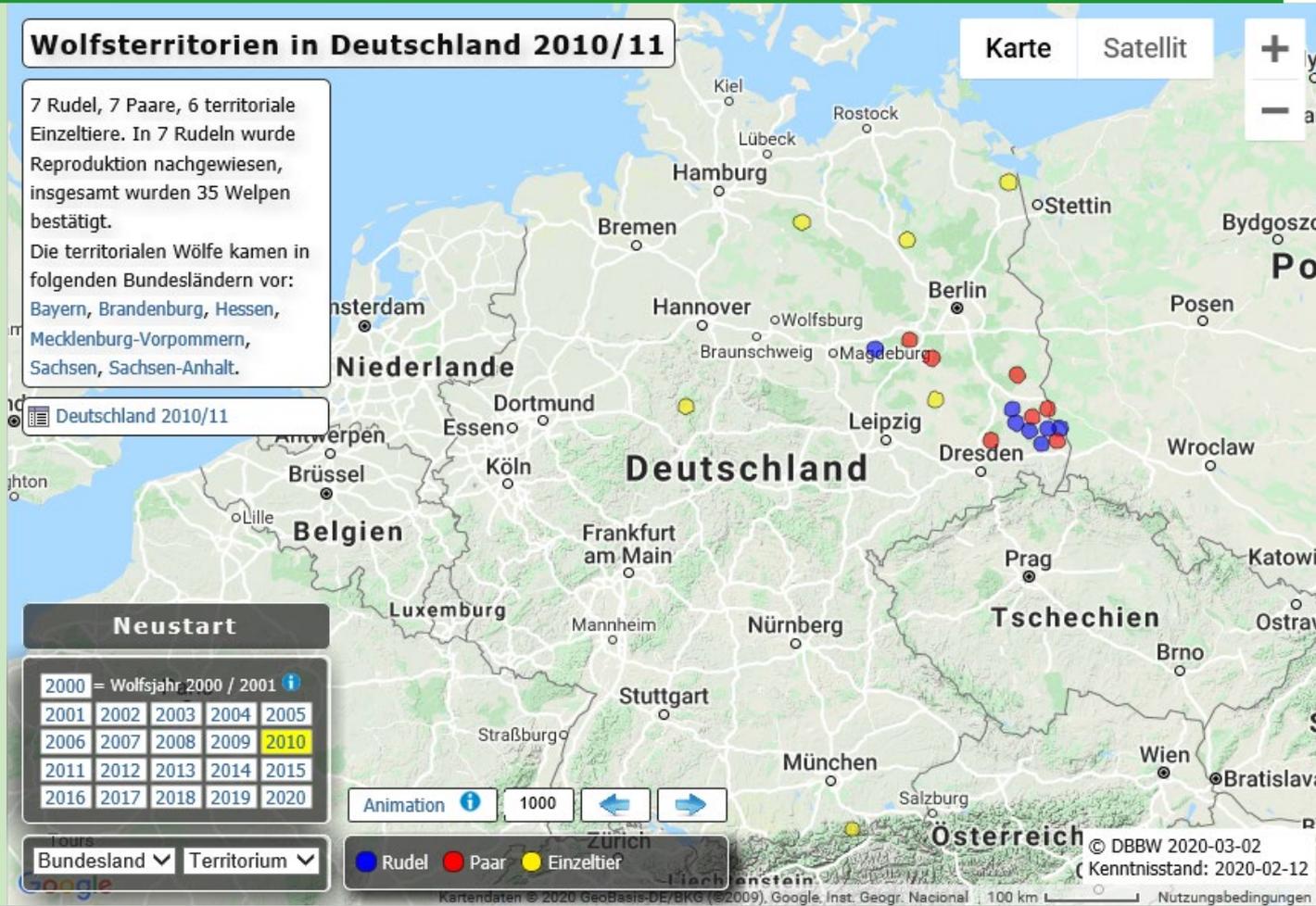
# GLIEDERUNG

- **Allgemeines**
  - Populationsdynamik
  - Verbreitung und Vorkommen
  - Steckbrief
- **Präventionsmöglichkeiten**
  - Beim täglichen Reviergang
  - Im jagdlichen Einsatz
  - Im Rahmen der Bewegungsjagd
  - Bei der Nachsuche



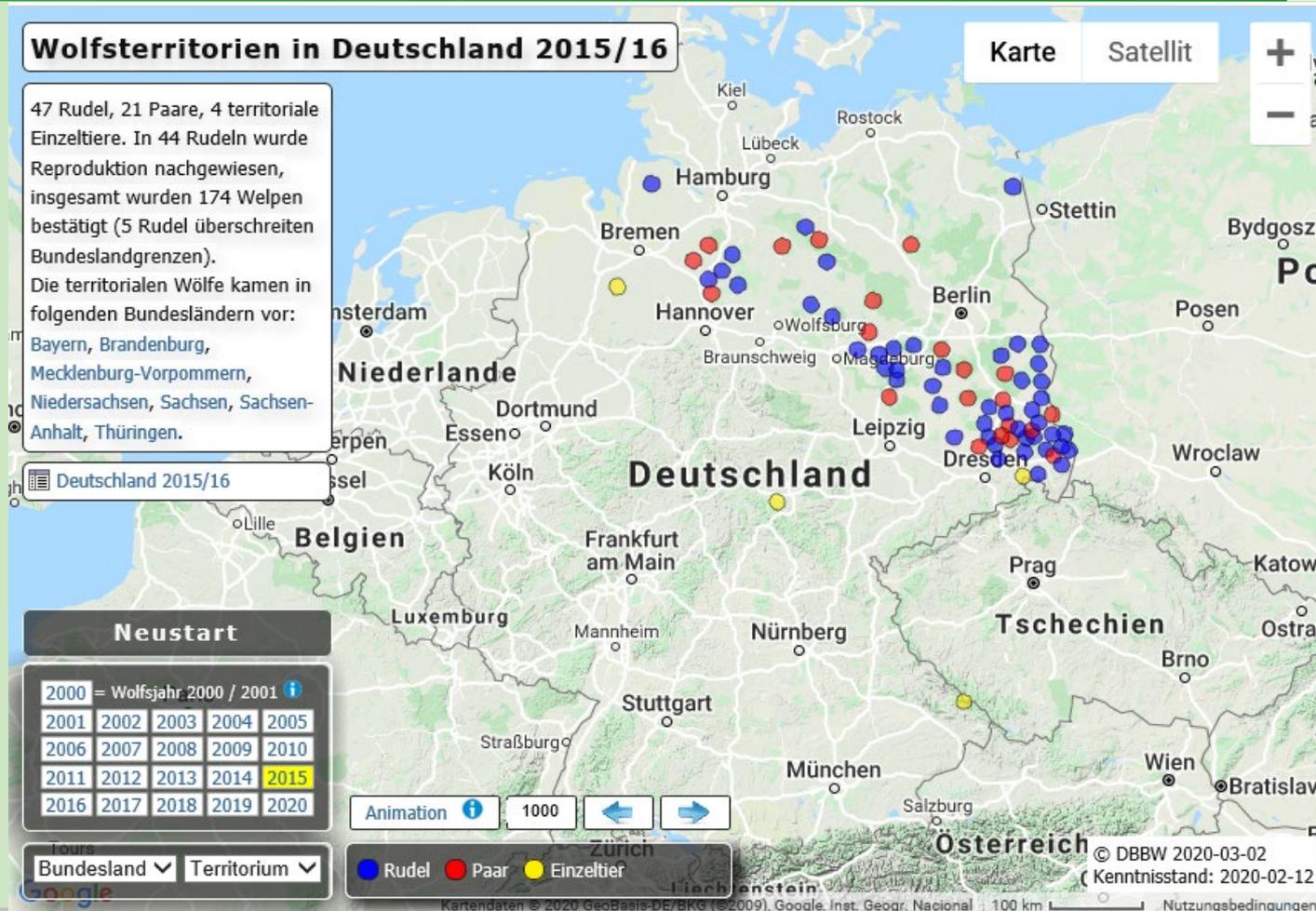


# ALLGEMEINES



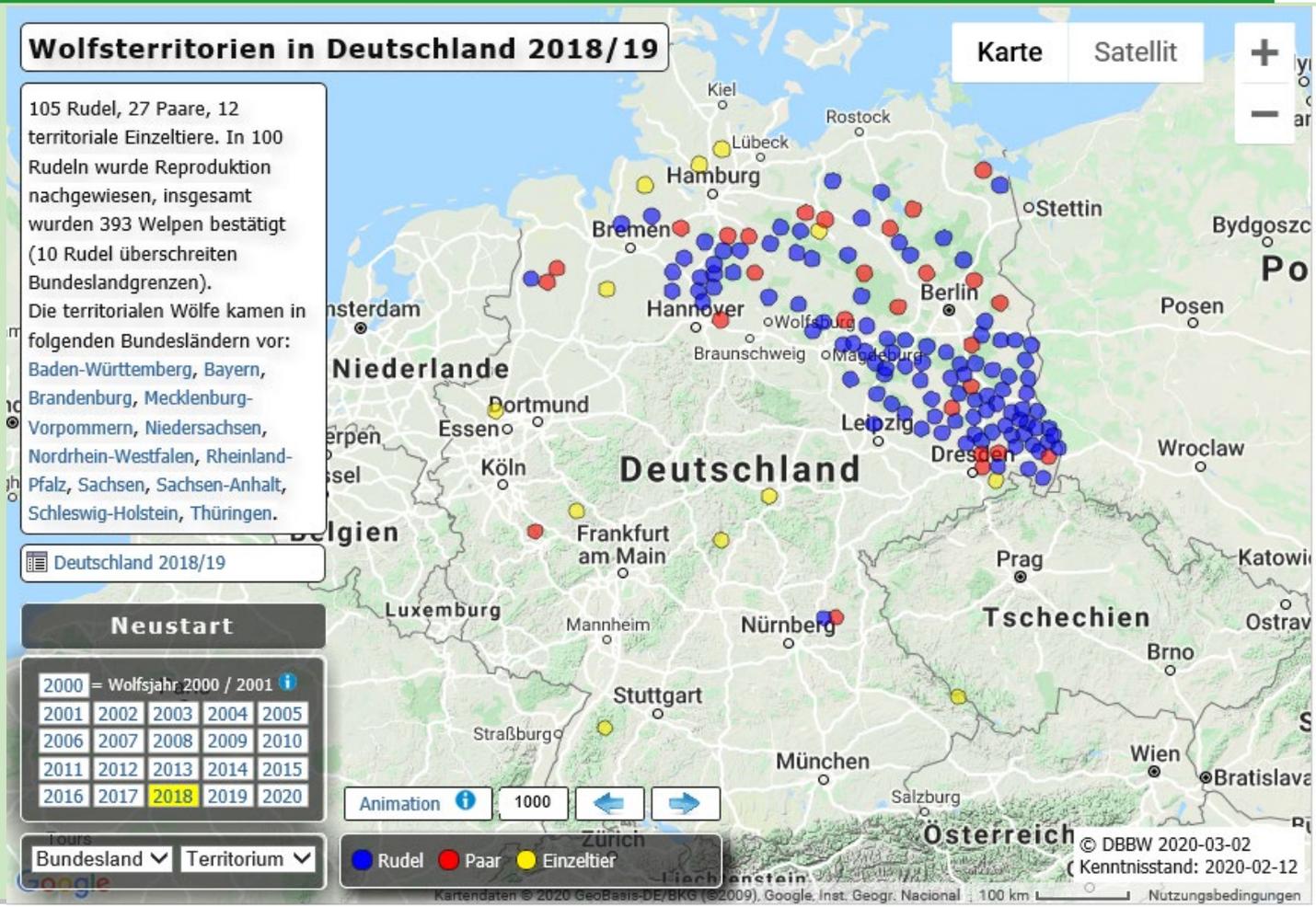


# ALLGEMEINES





# ALLGEMEINES



# Abwanderung



Rheinland-Pfalz

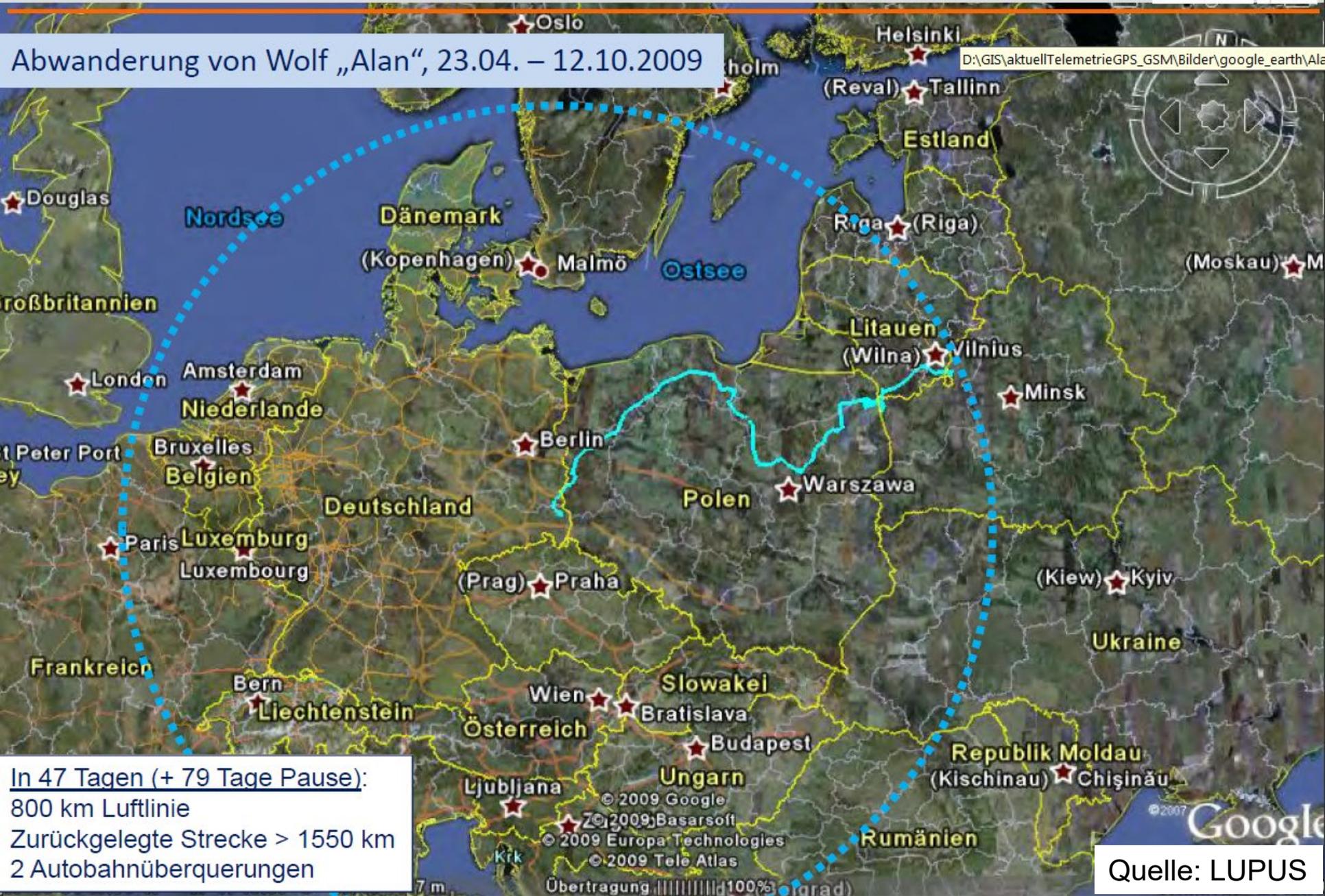
ZENTRALSTELLE DER  
FORSTVERWALTUNG



MT3 („Alan“)



# Abwanderung von Wolf „Alan“, 23.04. – 12.10.2009



In 47 Tagen (+ 79 Tage Pause):  
 800 km Luftlinie  
 Zurückgelegte Strecke > 1550 km  
 2 Autobahnüberquerungen

Quelle: LUPUS



# STECKBRIEF WOLF

- Habitatgeneralist
- Wölfe meiden direkte Begegnungen mit dem Menschen
- Jungwölfe aufgeschlossener als adulte Tiere
- Territorialverhalten → Verteidigung des Reviers gegenüber Konkurrenten
  - Gefahr: freilaufende Hunde als Konkurrenten



# STECKBRIEF WOLF

- Unterscheidung der Gefahr in der Sesshaften- und der Wanderphase
- Seine Jagd ist i.d.R. auf Huftiere angepasst und v.a. schwache, kranke und alte Tiere
- Paarungszeit der Wölfe Jan.-März
- Bekannte Rendezvous-Plätze



# STECKBRIEF WOLF

- Territoriengröße:
  - abhängig von Nahrungsverfügbarkeit
  - 80-2000 km<sup>2</sup>
  - ME: meist ca. 150-350 km<sup>2</sup>
- Kerngebiete: Tagesschlafplätze und Rückzugsräume für Welpenaufzucht



# PRÄVENTIONSMÖGLICHKEITEN



Rheinland-Pfalz

ZENTRALSTELLE DER  
FORSTVERWALTUNG

## Hundeverhalten beim möglichen

## Wolfsvorkommen



# PRÄVENTIONSMÖGLICHKEITEN

## Anzeichen für Wölfe in der Umgebung

- Hund klemmt die Rute
- Er zeigt kein Vorwärtsdrang oder verweigert die Arbeit
- Vorsichtige Bewegungen
- Stellt die Kruppe
- Zeigt Verlegenheits-Reaktion
- Löst sich nicht vom Führer



# PRÄVENTIONSMÖGLICHKEITEN BEIM HUNDEAUSFÜHREN



Rheinland-Pfalz

ZENTRALSTELLE DER  
FORSTVERWALTUNG

- sofortiges anleinen des Hundes
- sich bemerkbar machen
  - laut rufen, Händeklatschen, gegebenenfalls Gegenstände werfen



# SCHUTZ DES JAGDHUNDES IM JAGDLICHEN EINSATZ



Rheinland-Pfalz

ZENTRALSTELLE DER  
FORSTVERWALTUNG

## Generell

- Halsung mit Glöckchen
- Hundeschutzwesten
- GPS-Ortungsgeräte
- keine positive Verknüpfung mit dem Wolf herstellen (bei Ausbildung darauf achten)

# SCHUTZ DES JAGDHUNDES IM JAGDLICHEN EINSATZ



Rheinland-Pfalz

ZENTRALSTELLE DER  
FORSTVERWALTUNG

- Erste Hilfe Set
- Information einholen über Vorkommen
- Einsatz von Funkgeräten  
(Frühwarnsystem)
- Sensibilisierung aller Jagdteilnehmer bei  
Standlaut
- Sichtungen durch lauten Ruf an Mitjäger  
weitegeben.



# SCHUTZ DES JAGDHUNDES IM JAGDLICHEN EINSATZ



Rheinland-Pfalz

ZENTRALSTELLE DER  
FORSTVERWALTUNG

## Im Rahmen der Drückjagd

- Jagdeinladung (Wolfsvorkommen, Verfahren im Schadensfall)
- keine Drückjagden im Januar, da Paarungszeit
- Hunde erst nach 30 Minuten schnallen



# SCHUTZ DES JAGDHUNDES IM JAGDLICHEN EINSATZ



Rheinland-Pfalz

ZENTRALSTELLE DER  
FORSTVERWALTUNG

## Bei der Nachsuche

- Stand ein Hund bereits auf Wolfsfährte ?
- Schnallen erst am sichtbar kranken Stück
- Nähe zum Hundeführer wahren
- Nachsuchen immer mit mehreren Jägern
- Auf die Weiser `Raben` achten
- Möglichst viele Suchen am gleichen Tag

# SCHUTZ DES JAGDHUNDES IM JAGDLICHEN EINSATZ



Rheinland-Pfalz

ZENTRALSTELLE DER  
FORSTVERWALTUNG

- Nacht-/Dämmerungsaktivität achten
- Keine Nachsuche und freie Suche bei Nacht durchführen
- Waid sack/Pansentreffer hinterlassen eine sehr starke Witterung
- Wolf in Besitz genommen  
Riss aufgeben



# GEFAHR FÜR DEN MENSCHEN/JÄGER



Rheinland-Pfalz

ZENTRALSTELLE DER  
FORSTVERWALTUNG

## Verhaltensregeln

- ruhiges Verhalten aber auf sich aufmerksam machen
- Abstand halten
- gegebenenfalls bemerkbar machen und langsam aus der Situation sich entfernen.





# BROSCHÜRE DJV

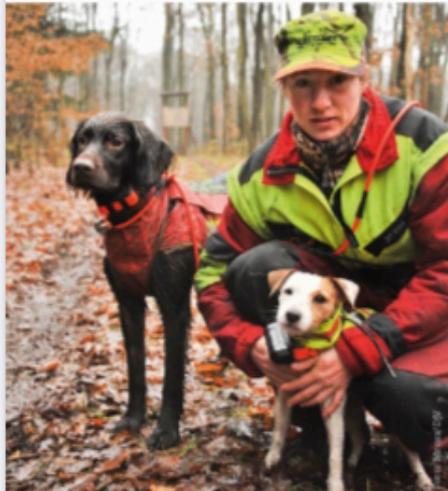
## Jagdhund – liebenswertes Arbeitstier

Jagdhunde sind geliebte Familienmitglieder, für den Tierschutz unverzichtbar und aufgrund der langjährigen Ausbildung und vielen Prüfungen sehr wertvoll. Ohne brauchbare Hunde ist eine effiziente und tierschutzgerechte Jagd nicht möglich. Doch gerade im Wolfsgebiet setzen Hundeführer ihre fleißigen Helfer einer weiteren Gefahr aus. In Schweden werden alljährlich zahlreiche Hunde im jagdlichen Einsatz von Wölfen verletzt oder getötet.

Dieses Faltblatt informiert über Vorsichtsmaßnahmen, gibt Tipps zum Verhalten und klärt auf für den Schadenfall nach einem Zusammentreffen mit dem Urahn aller Hunde.



**Hundearbeit im Wolfsgebiet**  
Leitfaden für Jagdleiter und  
Hundeführer



Deutscher  
Jagdverband e.V.

Deutscher Jagdverband  
djv@jagdverband.de  
www.jagdverband.de



Jagdgebrauchshundverband  
schafberg@jghv.de  
www.jghv.de



Premiumpartner des Deutschen Jagdverbandes:



www.jagdverband.de

www.jghv.de



# BROSCHÜRE DJV

## Praxistipps

### Einladung zur Jagd ▶

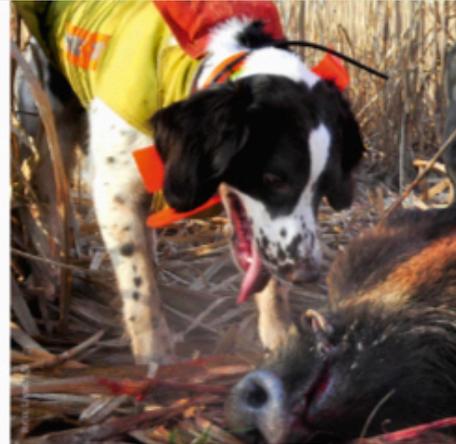
- Jagdleiter gibt Hinweis, dass die Jagd in einem Wolfsgebiet stattfindet.
- Hundeführer und Jagdleiter klären im Vorfeld der Jagd die landesspezifischen Regelungen zur Begleichung möglicher Schadensfälle ab.
- In der Paarungszeit der Wölfe (Januar–März) Hunde im Wolfsgebiet nicht frei laufen lassen.

### Vor Beginn der Jagd ▶

- Jagdleiter informiert Hundeführer über mögliche Wolfsbegegnungen und weist auf Risiko für den Hundeeinsatz hin.
- Hundeführer klärt mit Jagdleiter, ob Schäden durch Wölfe ggf. von der Jagdhundeausgleichskasse oder im Einzelfall von einer anderen Versicherung übernommen werden.
- Jagdleiter weist explizit auf die Möglichkeit hin, dass Wölfe auch Treiber unbemerkt passieren lassen können und im Jagdgebiet bleiben.

### Während der Jagd ▶

- Treiber machen sich durch lautes Rufen bemerkbar. Wölfe haben so die Möglichkeit zum frühzeitigen Rückzug.
- Um ein Aufeinandertreffen von Wolf und Hund zu minimieren, sollten die Hunde erst 30 Minuten nach Beginn des Treibens geschnallt werden.



### Nachsuche ▶

- Hundeführer klären vor der Nachsuche, ob ein erster Nachsuchenhund bereits erfolglos im Einsatz war. Ist dies nicht der Fall und verweigert ein passionierter Nachsuchenhund trotzdem die Arbeit, so könnte Wolfswitterung auf der Fährte stehen.
- Schnallen erst am sichtbar kranken Stück, um das Risiko eines Wolfskontaktes zu minimieren.
- Nähe zum Hundeführer ist der beste Schutz des Hundes.
- Keine Experimente: Vom Wolf in Besitz genommenes Wild ist diesem zu überlassen! Nehmen Sie den Hund vorsichtig zurück und entfernen Sie sich ruhig.

### Schutz des Jagdhundes im jagdlichen Einsatz ▶

- Verwendung eines Glückchens oder ähnlichem an der Halsung
- Tragen von Hundeschutzwesten
- Einsatz von GPS-Ortungsgaräten
- Grundsätzlich gilt: Niemals den Jagdhund für das Anzeigen von Wolfszeichen belohnen! Der Hund darf keine positive Verknüpfung mit dem Wolf herstellen.

### Der Schadensfall

Unfälle mit verletzten bzw. getöteten Jagdhunden können in Zukunft nicht ausgeschlossen werden. Achtung: Nicht alle Bundesländer regeln Ausgleichszahlungen bei Wolfsübergriffen in den Managementplänen.

Wenden Sie sich im Schadensfall an die im Managementplan Ihres Bundeslandes dafür genannte Behörde. Melden Sie derartige Schadensfälle bitte auch Ihrem LJV, dem DJV oder JGHV. Dies sind wichtige Informationen für den Umgang mit Wölfen.





# DAS WERTVOLLSTE GUT!..



# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



Rheinland-Pfalz

ZENTRALSTELLE DER  
FORSTVERWALTUNG



Michael Back  
Forschungsgruppe 5.3 Wildtierökologie

Forschungsanstalt für Waldökologie  
und Forstwirtschaft



Landesforsten  
Rheinland-Pfalz



# QUELLEN

- Bildquellen
- FAWF
- Michael Back
- <https://pixabay.com/de/photos/wolf-wald-tier-wild-natur-2904862/>